



Curriculum

Master of Advanced Studies

Popular Music

2021-2023

Dr. Immanuel Brockhaus, Dr. Andreas Schoenrock
Version 1.0, 10. September 2021

Inhaltsverzeichnis

1	Zielsetzung	4
2	Aufbau	5
2.1	Unterrichtszeiten	5
2.2	Kompetenznachweise	6
2.3	Instrumentalunterricht	6
2.4	Vorkurse	7
3	Lehr- und Lernformen	8
3.1	Einzelunterricht (EU)	8
3.2	Gruppen- und Klassenunterricht (G/K)	8
3.3	Specials/Blockseminare	8
3.4	Videoanalyse	9
3.5	Projekte/Semesterarbeiten	9
3.6	Mentoring	9
4	CAS-Beschreibungen	10
4.1	CAS Instrument & Theorie	10
4.1.1	Instrumentalpraxis	12
4.1.2	Musiktheorie	13
4.2	CAS Komposition & Musiktechnologie	14
4.2.1	Instrumentalpraxis	16
4.2.2	Komposition	16
4.2.3	Musiktechnologie	16
4.3	CAS Pädagogik & Popular Music Studies	18
4.3.1	Instrumentalpraxis	20
4.3.2	Pädagogik	20
4.3.3	Popular Music Studies	21
4.4	CAS Performance & Produktion	23
4.4.1	Instrumentalpraxis	25
4.4.2	Performance	25
4.4.3	Produktion	26
4.4.4	Master-Thesis	26
4.5	Thesis-Modul	28
4.5.1	Master-Thesis	28
4.5.2	Praktische Abschlussarbeit	29

4.5.3 Abgabefristen

30

5 Kontakt

31

1 Zielsetzung

Der Master of Advanced Studies (MAS) Popular Music ist ein ganzheitliches Weiterbildungsprogramm zur berufsbegleitenden Professionalisierung in populärer Musik und Popkultur. Unter der Prämisse, Musikschaffenden zukunftsorientierte Perspektiven in einer sich dynamisch verändernden musikalischen Arbeitswelt zu eröffnen, zielt das Weiterbildungsstudium darauf ab, dass die Studierenden

- ihr Repertoire, ihre künstlerischen Ausdrucksmöglichkeiten, ihre kompositorischen Fähigkeiten und ihre musiktheoretischen Kenntnisse erweitern und vertiefen;
- ihre pädagogisch-didaktischen Kompetenzen ausbauen und lernen, innovativen, vielseitigen und modernen Musikunterricht zu gestalten, der die individuellen Voraussetzungen der Lernenden berücksichtigt;
- aktuelle Entwicklungen in der Musikpädagogik kennen und in der Lage sind, diese für ihre Unterrichtstätigkeit zu adaptieren, um die musikalisch-kommunikative Kompetenz der Schüler mit grosser Methodenvielfalt zu fördern;
- den State of the Art der Audio- und Produktionstechnik kennen und kreativ mit Musiktechnologie umgehen können;
- eine interdisziplinäre Perspektive auf populäre Musik verinnerlichen, musikwirtschaftliche und -rechtliche Zusammenhänge verstehen und gegenwärtige Entwicklungsstränge populärer Musikkulturen überblicken;
- differenzierte Reflexions- und Kommunikationsfähigkeiten hinsichtlich des eigenen künstlerischen Schaffens und komplexer popmusikbezogener Phänomene entwickeln;
- ihr berufliches Profil schärfen und dadurch in der Lage sind, neue Marktsegmente zu bedienen und flexibel auf veränderte Marktbedingungen zu reagieren.

In der eigenständigen Realisierung künstlerischer Projekte verknüpfen die Studierenden die breitgefächerten Inhalte des MAS, fokussieren aktuelle ästhetische und technologische Entwicklungen populärer Musik und festigen ihre künstlerischen, musikwissenschaftlichen und musikpädagogischen Kompetenzen als Expert*innen in Popmusik. Es sollen kreative und eigenständige Musikschaffende ausgebildet werden, welche die populären Musikkulturen als einen wesentlichen Bestandteil (post-)moderner Gesellschaften kritisch reflektieren und vermitteln können.

2 Aufbau

Das berufsbegleitende Masterstudium setzt sich aus vier CAS (Certificate of Advanced Studies) und dem abschliessenden Thesis-Modul zusammen, in denen jeweils 12 ECTS-Credits (1 ECTS-Credit entspricht 30 Stunden Workload) erzielt werden müssen:

- 1) CAS Instrument und Theorie (09/2021 bis 02/2022),
- 2) CAS Komposition und Musiktechnologie (02/2022 bis 06/2022),
- 3) CAS Pädagogik & Popular Music Studies (09/2022 bis 02/2023),
- 4) CAS Performance & Produktion (02/2023 bis 06/2023),
- 5) Thesis-Modul.

Die CAS sind semesterweise angelegt. Dementsprechend umfasst der MAS 60 ECTS-Credits und kann in zweieinhalb bis drei Jahren absolviert werden. Nach dem erfolgreichen Abschluss der vier CAS verfassen die Studierenden eine schriftliche Master-Thesis oder realisieren eine praktische Abschlussarbeit (Performance oder Produktion) im Rahmen des Thesis-Moduls. Die Abschlussarbeiten werden durch Mentor*innen (HKB-Dozierende oder externe Expert*innen) betreut und thematisch von der Studienleitung freigegeben.

Der Einstieg in den MAS-Studiengang ist mit jedem CAS möglich. Gleichwohl empfiehlt die Studienleitung im Hinblick auf den inhaltlichen Aufbau des Studiums, die CAS konsekutiv gemäss obiger Reihenfolge zu absolvieren. Weitere CAS-Angebote der HKB oder anderer Hochschulen können in Rücksprache mit der Studienleitung im MAS angerechnet werden.

2.1 Unterrichtszeiten

Die Unterrichtstage finden typischerweise in 8–10 Blöcken (in der Regel Freitag und Samstag) während der Vorlesungszeiten der jeweiligen HKB-Semester statt. Die zusätzlichen Einzellektionen (8x40 Minuten pro Semester/CAS 1-4) am Hauptfachinstrument werden individuell mit den Dozierenden vereinbart.

Grundsätzlich empfehlen wir Studierenden, ihre beruflichen Tätigkeiten während des Studiums mit maximal 80 % auszuüben, um über genügend freie Ressourcen für die Weiterbildung zu verfügen.

2.2 Kompetenznachweise

Kompetenznachweise können in Form von Prüfungen, Projektarbeiten, Präsentationen sowie anderen Formen des Nachweises künstlerischer, musikalischer, pädagogischer oder wissenschaftlicher Kompetenz sowie Kombinationen dieser Formen erbracht werden.

Die Kompetenznachweise im MAS Popular Music und zugehörigen CAS werden in drei Kategorien eingeordnet:

- 1) Aktive Teilnahme (T),
- 2) Prüfung Note (PN),
- 3) Prüfung erfüllt/nicht erfüllt (PE).

Ausführliche Informationen zu den Kompetenznachweisen finden sich in den CAS-Beschreibungen unten sowie der geltenden Studien- und Prüfungsordnung.

2.3 Instrumentalunterricht

Der popmusikspezifische Instrumentalunterricht im MAS, der die Ausbildung der Singstimme (den Gesangsunterricht) integriert, ist in einem Hauptfach und mehreren Nebenfächern organisiert.

Vor Beginn des Studiums wählen die Studierenden je ein Hauptfachinstrument (HF-Instrument) und legen ihre entsprechende Dozent*in (HKB-intern oder HKB-extern), in Absprache mit der Studienleitung, fest. Das HF-Instrument sollte eine massgebliche Bedeutung in populären Musikformen besitzen. Neben den allgegenwärtigen Instrumenten in populärer Musik, etwa Schlagzeug, Bass oder Tasteninstrumenten, können unter anderem Streich- und Blasinstrumente sowie insbesondere die Singstimme als HF-Instrument festgelegt werden. Der Einzelunterricht am HF-Instrument findet in je 8 Lektionen à 40 Minuten pro Semester statt und erstreckt sich über die CAS 1-4. Die räumliche und zeitliche Organisation der Unterrichtseinheiten unterliegt der individuellen Absprache zwischen Studierenden und Dozierenden. Das HF-Instrument wird nach dem erfolgreichen Abschluss aller CAS am Ende des entsprechenden vierten Studiensemesters (bei konsekutivem Studienverlauf CAS Performance & Produktion) geprüft (PN).

Demgegenüber ist der obligatorische Gruppenunterricht an den Nebenfachinstrumenten (NF-Instrumente) semesterweise angelegt. Zugehörige Kompetenznachweise erfolgen in Form von Prüfungen (PE) am Ende des entsprechenden Semesters oder die bestätigte Kursteilnahme (T):

- NF-Tasteninstrumente (CAS Instrument & Theorie, PE),
- NF-Gesang (CAS Instrument & Theorie, PE),
- NF-Gitarre (CAS Instrument & Theorie, PE),
- Bandperformance (CAS Instrument & Theorie, T),
- Rhythm & Groove (CAS Instrument & Theorie, T),
- NF-Schlagzeug (CAS Komposition & Musiktechnologie, PE),
- NF-Bass (CAS Komposition & Musiktechnologie, PE).

Der Gruppenunterricht an den NF-Instrumenten findet in je 4 Lektionen à 2 Stunden pro Semester statt.

Sollten Studierende eines der oben genannten NF-Instrumente als HF-Instrument wählen, können Sie entweder zusätzlich an den NF-Kursen teilnehmen oder, in Absprache mit der Studienleitung, andere Kurse aus dem Weiterbildungsangebot der HKB besuchen, die mit einem äquivalenten Zeitaufwand verbunden sind.

2.4 Vorkurse

Für Interessierte, die den vollständigen MAS oder die einzelnen CAS nicht unmittelbar oder in vollem Umfang absolvieren möchten, gibt es die Möglichkeit, Vorkurse zu buchen. Im Beratungsgespräch mit der Studienleitung können einzelne Kurse zu zweckmässigen Paketen kombiniert werden, die entweder der gezielten Vorbereitung auf den MAS oder der Schliessung spezifischer Wissenslücken dienen können.

3 Lehr- und Lernformen

Der MAS Popular Music integriert gleichermassen Kontaktunterricht und Selbststudium. Das Selbststudium umfasst die Vor- und Nachbearbeitung der einzelnen Kurse, das eigenständige Üben auf Haupt- und Nebenfachinstrumenten sowie die selbständige Umsetzung der Semesterarbeiten und Projekte.

Der Kontaktunterricht besteht zum einen aus Lehrformen, in denen die praktische Erfahrung und künstlerische Entwicklung der Studierenden fokussiert werden, zum anderen aus Formaten, die vorwiegend der Vermittlung von Fakten-, Begriffs- und Bewertungswissen dienen. Weiterhin lernen die Studierenden im Kontaktunterricht musikwissenschaftliche Methoden kennen, die ihnen vielfältige Zugangswege zu populärer Musik eröffnen und entwickeln differenzierte Reflexions- und Kommunikationsfähigkeiten.

Lehrveranstaltungen können digital oder hybrid durchgeführt werden. Die Studienleitung weist darauf hin, dass die Lehr- und Lernformate einer stetigen Weiterentwicklung unterliegen und nicht zwingend vollständig zum Einsatz kommen müssen.

3.1 Einzelunterricht (EU)

Einzelunterricht findet im MAS ausschliesslich am HF-Instrument statt. Der EU erstreckt sich demnach über die CAS 1-4, ist an den jeweiligen Fähigkeiten und Bedürfnissen der Studierenden ausgerichtet und wird inhaltlich individuell mit den Dozierenden und in Rücksprache mit der Studienleitung ausgestaltet.

3.2 Gruppen- und Klassenunterricht (G/K)

Vorlesungen, Seminare und Vorträge finden in der Regel im Klassenverbund statt. Sie dienen der vertieften Auseinandersetzung mit grundlegenden Problemstellungen in populären Musikkulturen.

Die NF-Instrumente werden grundsätzlich in Gruppen mit einer Grösse von maximal acht Studierenden unterrichtet.

3.3 Specials/Blockseminare

Diese 1- oder 2-tägigen Seminare mit ausgewählten Gastdozenten aus dem In- und Ausland stehen auch anderen Studierenden der HKB sowie externen Interessent*innen offen. Abgesehen von gegenwärtigen Entwicklungen in populären Musikkulturen und aktuellen Schwerpunkten im popmusikbezogenen Diskurs stehen dabei spezifische Themenbereiche der Geschichte, Praxis und Theorie populärer Musik im Fokus, die das Spektrum des Curriculums ergänzen und erweitern. Darüber hinaus haben die

Studierenden die Möglichkeit, sich im ersten Semester (CAS Instrument & Theorie) auf ein Thema zu einigen, das dann im vierten Semester (CAS Performance & Produktion) in einem Special mit einem Gastdozenten behandelt wird.

3.4 Videoanalyse

Lektionen von Studierenden als Pädagog*innen respektive deren Projekte oder Auführungen werden im laufenden Prozess filmisch festgehalten und gemeinsam analysiert. Dieses Instrument dient der kritischen Reflexion des eigenen Handelns und einer qualitativen Verbesserung des jeweiligen Gegenstandes/Prozesses.

3.5 Projekte/Semesterarbeiten

Die jeweiligen Semesterarbeiten stellen den massgeblichen Kompetenznachweis für den Abschluss der CAS dar.

In den ersten beiden CAS bestehen die Semesterarbeiten aus einer Songanalyse (CAS Instrument & Theorie) und einer Songproduktion (CAS Komposition & Musiktechnologie), die eigenständig umgesetzt werden.

Im Rahmen des CAS Pädagogik & Popular Music Studies können Musikschulprojekte, Projekte an öffentlichen Schulen oder freie Projekte mit Dozierenden erarbeitet und realisiert werden. Besuche der betreuenden Dozierenden während der Projektrealisation unterstützen eine reflektierende und kritische Haltung der Studierenden gegenüber ihren Projekten. Alternativ haben die Studierenden die Möglichkeit, eine wissenschaftliche Hausarbeit zu verfassen, die sie auf die Realisierung der möglichen Master-Thesis vorbereitet.

Im vierten CAS (Performance & Produktion) stellt die gemeinschaftliche Musikvideo-produktion den zentralen Kompetenznachweis dar.

3.6 Mentoring

Die schriftliche oder praktische Abschlussarbeit der Studierenden wird mit einem Zeitaufwand von maximal 5 Stunden durch Mentor*innen (HKB-Dozierende oder externe Expert*innen) betreut, die in Rücksprache mit der Studienleitung festzulegen sind.

4 CAS-Beschreibungen

4.1 CAS Instrument & Theorie

CAS Instrument & Theorie	12 ECTS-Credits
<p>Ziele:</p> <p>In diesem CAS werden die instrumentalen und gesanglichen Kenntnisse der Studierenden im Bereich populärer Musik ausgeweitet und vertieft. Neben der Erweiterung des popmusikbezogenen Repertoires und der künstlerischen Ausdrucksmöglichkeiten der Studierenden stehen dabei insbesondere die Stückbearbeitung, Interpretation, Begleitung, Improvisation, Phrasierung sowie die Entwicklung eines individuellen Sounds im Fokus. Die Studierenden lernen musiktheoretische und interdisziplinär-analytische Zugänge zu populärer Musik kennen und trainieren ihr Gehör in Bezug auf die Harmonik, Melodik, Rhythmik, Form und das Klangbild (Timbre, Sound) populärmusikalischer Gestaltformen. Schliesslich erlangen Sie ein detailliertes Know-how in der Transkription populärer Musikstücke mit gängiger Notationssoftware.</p>	
<p>Kompetenznachweis (Semesterarbeit): Songanalyse (PN)</p> <p>Die Studierenden transkribieren selbständig alle relevanten Stimmen einer populär-musikalischen Musikaufnahme freier Wahl und analysieren deren harmonische, melodische, rhythmische, klangliche und formale Beschaffenheit. Weiterhin reflektieren Sie das Klangmaterial kritisch und integrieren kontext- und rezeptionsbezogene Informationen (bspw. Rezeption des Titels im öffentlichen/wissenschaftlichen Diskurs, biografische Informationen zur Künstler*in, Zeitgeist bei Veröffentlichung, politische/soziale/kulturelle Umgebung bei Veröffentlichung etc.), die eine Wechselbeziehung mit dem Titel aufweisen und dessen erweitertes Verständnis ermöglichen.</p> <p>Umfang: ~5-15 DIN A4-Seiten (~11 250 bis 33 750 Zeichen) Fliesstext (exklusive Notentexte/Bildmaterial, Literaturverzeichnis und Anhänge).</p> <p>Abgabefrist: 20. Februar 2022 (digital im PDF-Format).</p>	
<p>Weitere Kompetenznachweise werden in den entsprechend gekennzeichneten Fächern in Form von Prüfungen (P) oder die aktive Teilnahme (T) erbracht. Die Prüfungsmodalitäten und -inhalte sind der jeweils gültigen Studien- und Prüfungsordnung zu entnehmen.</p>	

<i>Lehrveranstaltung</i>	<i>Lehrform¹</i>	<i>Kompetenznachweis²</i>	<i>Kontaktstudium (in h)³</i>
Instrumentalpraxis			
HF-Instrument	EU	T	8x40 Min.
NF-Tastenteinstrumente	G	PE	8
NF-Gesang	G	PE	8
NF-Gitarre	G	PE	8
Bandperformance	G	T	8
Rhythm & Groove	G	T	8
Musiktheorie			
Harmonielehre	K	PN	12
Gehörbildung	K	PN	12
Songanalyse	K	T	4
Notation	K	T	4

¹ EU=Einzelunterricht, G=Gruppenunterricht, K=Klassenunterricht.

² PN=Prüfung Note, PE=Prüfung erfüllt/nicht erfüllt, T=Testat.

³ Die Anzahl der Kontaktunterrichtsstunden kann sich geringfügig verändern.

4.1.1 Instrumentalpraxis

4.1.1.1 *Hauptfachinstrument*

Der Unterricht am HF-Instrument zielt zunächst auf die Entwicklung stilgerechter Interpretationsfähigkeiten im breitgefächerten Bereich populärer Musikformen ab. Die Studierenden lernen, Songs und Bandarrangements kompetent auf ihrem HF-Instrument umzusetzen und verinnerlichen ein praktisch-künstlerisches Wissen im Hinblick auf performative und klangliche Details in populärer Musik. Abgesehen von der Professionalisierung technischer Fähigkeiten stehen insbesondere die Ausbildung individueller künstlerischer Ausdrucksfähigkeiten sowie der flexible und kreative instrumentale Umgang mit populärmusikalischen Gestaltformen im Fokus des Unterrichts.

Der HF-Unterricht erstreckt sich über die CAS 1-4, ist an den jeweiligen Fähigkeiten und Bedürfnissen der Studierenden ausgerichtet und wird inhaltlich individuell mit den Dozierenden und in Rücksprache mit der Studienleitung ausgestaltet. Die Prüfung am HF-Instrument findet nach dem erfolgreichen Abschluss aller (vier) CAS am Ende des entsprechenden vierten Studiensemesters (bei konsekutivem Studienverlauf CAS Performance & Produktion) statt.

4.1.1.2 *Nebenfachinstrumente*

Die Ausbildung auf den NF-Instrumenten dient zum einen der Aneignung von Spielfertigkeiten und der Erweiterung des populärmusikalischen Repertoires, zum anderen der Entwicklung kommunikativer Fähigkeiten in heterogenen künstlerischen Gruppen sowie der Produktion von Erfahrungswissen durch das gemeinschaftliche Spielen. Infolge der praktischen Performance auf den verschiedenen Instrumenten bauen die Studierenden ein Verständnis für die instrumentenabhängigen differenzierenden Perspektiven und Rollenmodelle ausübender Künstler*innen auf und lernen so, zwischen den Akteur*innen zu vermitteln und Bands zweckmässig zu leiten.

Der NF-Instrumentalunterricht basiert auf 3 seitens Studienleitung und Dozierenden ausgewählten Musikstücken, die eine möglichst hohe Bandbreite populärmusikalischer Gattungen repräsentieren. Die Studierenden realisieren die jeweiligen Stimmen dieser 3 Titel auf allen NF-Instrumenten und erarbeiten sich gezielt stiltypische Begleitungen und Grooves, lernen instrumentenspezifische Parameter der Klanggestaltung kennen, bilden ihre Gesangstechnik weiter und integrieren sich in Bands.

Im Rhythm & Groove-Kurs analysieren die Studierenden popmusiktypische rhythmische Patterns und setzen selbige praktisch um. Sie trainieren Timing, Polyrhythmik und rhythmische Auffassungsgabe mittels praktischer Körper- und Instrumentalübungen (Percussion).

4.1.2 Musiktheorie

4.1.2.1 *Harmonielehre*

Ausgehend vom diatonischen Stufensystem eignen sich die Studierenden stufen- und funktionstheoretische Zugänge zu populärer Musik an. Sie lernen popmusiktypische Akkorde, Akkordprogressionen und Klangerweiterungen kennen und trainieren beispielsweise mit Scales, Substitutes, Tensions, Pedal Point, Modal Interchange und Modulationstechniken.

4.1.2.2 *Gehörbildung*

Die Studierenden lernen das analytische Hören populärer Musik. Sie identifizieren und transkribieren Intervalle, Akkorde und Akkorderweiterungen, Melodien sowie rhythmischen Muster. Weiterhin üben sie das kritische Hören in Bezug auf formale und klangliche Aspekte populärmusikalischer Gestaltformen.

4.1.2.3 *Songanalyse*

In der Auseinandersetzung mit praktischen Beispielen bauen die Studierenden ihre in der Harmonielehre und Gehörbildung erworbenen Fähigkeiten aus und setzen sich mit weiteren Eigenschafts- und Ausdrucksdimensionen populärmusikalischer Gestaltformen auseinander. Sie lernen formale, klangliche, produktionstechnische und textliche Aspekte von Popsongs zu analysieren, integrieren kontextuelle Variablen und diskutieren die Zweckmäßigkeit einzelner Analyseschritte.

4.1.2.4 *Notation*

Die Studierenden lernen die Grundlagen der softwaregestützten Herstellung von Notentexten. Im Umgang mit der Software Sibelius und/oder Dorico erarbeiten sie sich weiterführende Notationskenntnisse, transkribieren etwa einzelne Stimmen von Popsongs, erstellen Leadsheets und fertigen Partituren an.

4.2 CAS Komposition & Musiktechnologie

CAS Komposition & Musiktechnologie	12 ECTS-Credits
<p>Ziele:</p> <p>Als wesentliches Element populärer Musikkulturen steht das Musikstück im Fokus dieses CAS. In der intensiven Auseinandersetzung mit formalen, musikalischen, textlichen und klanglichen Gestaltungsmerkmalen von Popmusikstücken erweitern die Studierenden ihre kompositorischen Fähigkeiten, wie sie im breitgefächerten Umgang mit Musiktechnologie ein detailliertes Know-how in professioneller Audiotechnik erlangen. So entwickeln sie ein Verständnis für das komplexe und je einzigartige Zusammenwirken kompositorischer und audioteknischer Einzelphänomene in Poptracks. Schliesslich lernen die Studierenden ihre innere Lebensrealität und Klangwelt in populärer Musik zu artikulieren, indem sie den gesamten Prozess der eigenständigen Herstellung eines populärmusikalischen Musikstücks durchlaufen. Abgesehen von der Festigung und Verbreiterung ihrer theoretischen Kenntnisse erlangen sie dabei wichtiges Erfahrungswissen, vergrössern ihr kompositorisches Spektrum und erwerben insbesondere praktisches Know-how im kreativen und zielführenden Einsatz audioteknischer Tools.</p>	
<p>Kompetenznachweis (Semesterarbeit): Musikproduktion (PN)</p> <p>Die Studierenden komponieren und produzieren selbständig ein populärmusikalisches Musikstück. Neben der obligatorischen Ausgestaltung musikalischer und klanglicher Eigenschaften des Titels stehen dabei insbesondere das Arrangement, die Instrumentierung und die Textdichtung im Fokus der Semesterarbeit. Auf der Grundlage einer Pre-Production planen und realisieren die Studierenden mindestens eine Aufnahmesession im Tonstudio, deren Ergebnisse sie in die Musikaufnahme integrieren. Im Mixdown und Mastering finalisieren die Studierenden das Klangbild ihrer Produktionen und stellen eine Stereoaufnahme ihres Musikstücks her.</p> <p>Die Einreichung instrumentaler Titel ohne Gesang ist nur zulässig, wenn selbige eindeutig einer populärmusikalischen Gattung zuordenbar sind, in der Gesangsstücke die Ausnahme darstellen (bspw. elektronische Tanzmusik).</p> <p>Abgabefrist: 18. September 2022 (digital im WAV- oder AIF-Format/16-bit/44,1 kHz).</p>	
<p>Weitere Kompetenznachweise werden in den entsprechend gekennzeichneten Fächern in Form von Prüfungen (P) oder die aktive Teilnahme (T) erbracht. Die Prüfungsmodalitäten und -inhalte sind der jeweils gültigen Studien- und Prüfungsordnung zu entnehmen.</p>	

<i>Lehrveranstaltung</i>	<i>Lehrform⁴</i>	<i>Kompetenznachweis⁵</i>	<i>Kontaktstudium (in h)⁶</i>
Instrumentalpraxis			
HF-Instrument	EU	T	8x40 Min.
NF-Bass	G	PE	8
NF-Drums	G	PE	8
Komposition			
Popmusikkomposition	K	T	24
Musiktechnologie			
Audiotechnik I	K	T	12
Audiotechnik II	K	T	12
DAWs & Sequencing	K	T	8

⁴ EU=Einzelunterricht, G=Gruppenunterricht, K=Klassenunterricht.

⁵ PN=Prüfung Note, PE=Prüfung erfüllt/nicht erfüllt, T=Testat

⁶ Die Anzahl der Kontaktunterrichtsstunden kann sich geringfügig verändern.

4.2.1 Instrumentalpraxis

4.2.1.1 *Hauptfachinstrument*

Siehe 4.1.1.1.

4.2.1.2 *Nebenfachinstrumente*

Siehe 4.1.1.2.

4.2.2 Komposition

4.2.2.1 *Popmusikkomposition*

Ziel des Kurses ist es, einen individuellen Entwicklungsprozess in Gang zu setzen, der es den Studierenden ermöglicht, ihre innere Lebensrealität und Klangwelt intensiver zu erleben, zu erforschen, zu verstehen und schliesslich bewusst im Koordinatensystem populärer Musik zu artikulieren. Der Kompositionsprozess unterliegt hierbei einer weitgefassten Begriffsbestimmung und umfasst die entsprechende Textdichtung. Am Beispiel ausgewählter Popsongs aus verschiedenen Stilbereichen analysieren die Studierenden Arrangements und Instrumentierungen, erörtern harmonische, melodische und rhythmische Aspekte, diskutieren Lyrics, Performances wie auch Klangbilder und entwickeln ein Verständnis für das komplexe und je einzigartige Zusammenwirken dieser Einzelphänomene in Poptracks. Sie lernen Satztechniken für die Integration spezifischer Instrumentengruppen – etwa Streicher, Bläser oder Chöre – in populärer Musik kennen und setzen sich mit der Vernetzung von Text und Musik, dem Zusammenwirken von Sprache, Sprachrhythmus und Sprachmelodie in Popsongs auseinander. Darüber hinaus befassen sich die Studierenden mit psychologischen und psychoakustischen Aspekten der Klangerzeugung, -wahrnehmung und -wirkung sowie den emotionalen Dimensionen populärmusikalischer Musikstücke.

4.2.3 Musiktechnologie

4.2.3.1 *Audiotechnik I*

Der Herstellungsprozess populärmusikalischer Gestaltformen ist ebenso von kompositorischen Aspekten geprägt, wie er von audiotechnischen Faktoren determiniert wird. Dieser Kurs zielt darauf ab, den Studierenden breitgefächerte theoretische und praktische Grundkenntnisse in analoger sowie digitaler Audiotechnik zu vermitteln, die es ihnen ermöglichen, umfangreiche Musikproduktionen zweckmässig und selbständig durchzuführen. Sie setzen sich mit Audiosignalen und -systemen auseinander, lernen grundlegende Prinzipien elektroakustischer Wandler kennen und erörtern das Einmalige der Akustik. In praxisbezogenen Sessions erwerben die Studierenden Kenntnisse in der Aufnahme- und Wiedergabetechnik, entwickeln Know-how in der Klangerzeugung.

gung, -bearbeitung und -gestaltung wie sie sich den zielführenden Umgang mit Mischpulten, MIDI und Metering aneignen. Darüber hinaus lernen sie grundlegende Misch- und Masteringtechniken kennen und setzen sich mit dem Einsatz von Einschleif- und Zumischeffekten auseinander.

4.2.3.2 *Audiotechnik II*

In diesem massgeblich praxisorientierten Kurs vertiefen und erweitern die Studierenden ihre studioteknischen Kenntnisse und verknüpfen sie mit ihrem musikalisch-kompositorischen Know-how. Sie lernen die Verschiedenartigkeit der klangästhetischen Beschaffenheit populärmusikalischer Musikstücke unterschiedlicher Stilbereiche kennen und entwickeln ein Verständnis für das jeweilige Zusammenspiel der diesbezüglich konstitutiven Faktoren: Komposition, Performance und Audiotechnik. Mittels Höranalysen und praktischer Übungen in Aufnahme-, Mix- und Masteringtechniken erarbeiten sich die Studierenden Zugänge, die es ihnen ermöglichen, zielgerichtet spezifische Klangbilder herzustellen und kreativ mit studioteknischen Tools umzugehen. Sie lernen professionell mit unterschiedlichen Produktionstechniken verschiedener populärer Musikrichtungen und Produktionsumgebungen umzugehen.

4.2.3.3 *DAWs & Sequencing*

Digitale Audioworkstations (DAWs) bilden das Herzstück moderner Musikproduktion. Sie integrieren Mischpult, Aufnahmemedium, digitale Instrumente und Effektprozessoren, erlauben die zeitliche Organisation von Klangmaterial sowie MIDI-Daten (Sequencing) und ermöglichen es so, umfangreiche Musikproduktionen «in-the-box», also bspw. auf einem Laptop, durchzuführen. Die Studierenden erwerben theoretisches und praktisches Grundlagenwissen hinsichtlich des zeitgemässen Einsatzes branchenüblicher DAWs (bspw. Pro Tools oder Logic Pro). Sie lernen, ihre musikalischen Ideen in DAWs festzuhalten und weiterzuentwickeln, üben das Erstellen von Sequenzen, Playbacks sowie Pre-Productions und entwickeln ein Verständnis für die vielfältige Leistungsstärke, aber auch die Limitierungen von DAWs.

4.3 CAS Pädagogik & Popular Music Studies

CAS Pädagogik & Popular Music Studies	12 ECTS-Credits
<p>Ziele:</p> <p>Dieses CAS zielt auf die Entwicklung und Schärfung differenzierter Reflexions- und Kommunikationsfähigkeiten der Studierenden im Hinblick auf ihr eigenes künstlerisches Schaffen sowie popmusikbezogene Phänomene ab. Sie bauen ihre pädagogisch-didaktischen Kompetenzen in der Vermittlung populärer Musik aus und verinnerlichen eine interdisziplinäre Perspektive auf letztere. So setzen sich die Studierenden gleichermaßen mit gegenwärtigen Entwicklungen in der popmusikspezifischen Musikpädagogik auseinander, lernen innovative Lehr- und Lernformen praktisch umzusetzen und modernen Musikunterricht zu gestalten, der die individuellen Voraussetzungen der Lernenden berücksichtigt. Im Bereich der Popmusikforschung eignen sie sich wesentliche wissenschaftliche Methoden an und erwerben Grundkenntnisse hinsichtlich der Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten. Auf dieser Basis erörtern die Studierenden musik-, medien-, kultur- und sozialwissenschaftliche Perspektiven auf zentrale Phänomene populärer Musikkulturen und entwickeln ein breitgefächertes Verständnis für die individuelle und gesellschaftliche Bedeutung populärer Musikformen.</p>	
<p>Kompetenznachweis (Semesterarbeit): Pädagogikprojekt oder Hausarbeit (PN)</p> <p>Im CAS Pädagogik & Popular Music Studies haben die Studierenden die Wahl, ihren zentralen Kompetenznachweis entweder in Form eines Pädagogikprojektes oder in Form einer wissenschaftlichen Hausarbeit zu erbringen.</p> <p>Pädagogikprojekte umfassen die Planung, Organisation und Durchführung einer popmusikbezogenen Unterrichtseinheit der Studierenden im Rahmen ihrer aktuellen beruflichen Tätigkeit. Weiterhin integrieren diese Projekte die filmische Dokumentation der Unterrichtssituation, die Vorstellung, Analyse und kritische Reflexion eines etwa 10-minütigen Ausschnitts aus dieser Videodokumentation im Plenum (Kurs: «Popmusik Lernen») sowie die schriftliche Ausarbeitung des Gesamtprojektes. Gruppenarbeiten sind bei Pädagogikprojekten ausdrücklich erwünscht.</p> <p>Hausarbeiten sind dagegen selbständig herzustellen, müssen wissenschaftlichen Standards genügen und sich thematisch eindeutig mit populärmusikalischen Phänomenen auseinandersetzen. Sie können inhaltlich als Vorarbeit für die mögliche Master-Thesis verwendet werden und sollen einen deutlichen Praxisbezug aufweisen. Die Themenwahl erfolgt in Absprache mit der Studienleitung.</p>	

Umfang schriftliche Ausarbeitung Pädagogikprojekt: ~5-10 DIN A4-Seiten (~11 250 bis 22 500 Zeichen) Fliesstext (exklusive Notentexte/Bildmaterial, Literaturverzeichnis und Anhänge).

Umfang Hausarbeit: ~10-15 DIN A4-Seiten (~22 500 bis 33 750 Zeichen) Fliesstext (exklusive Notentexte/Bildmaterial, Literaturverzeichnis und Anhänge).

Abgabefrist: 19. Februar 2023 (digital im PDF-Format).

Weitere Kompetenznachweise werden in den entsprechend gekennzeichneten Fächern in Form von Prüfungen (P) oder die aktive Teilnahme (T) erbracht. Die Prüfungsmodalitäten und -inhalte sind der jeweils gültigen Studien- und Prüfungsordnung zu entnehmen.

<i>Lehrveranstaltung</i>	<i>Lehrform⁷</i>	<i>Kompetenznachweis⁸</i>	<i>Kontaktstudium (in h)⁹</i>
Instrumentalpraxis			
HF-Instrument	EU	T	8x40 Min.
Pädagogik			
Popmusik Lernen	K	T	24
Didaktik	K	T	8
Chorleitung	K	T	8
Popular Music Studies			
Popular Music Studies	K	T	12
Wissenschaftliches Arbeiten I	K	T	8
Theorie & Geschichte elektronischer Medien	K	T	6
Pop(musik)kultur & Ästhetik	K	T	6

⁷ EU=Einzelunterricht, G=Gruppenunterricht, K=Klassenunterricht.

⁸ PN=Prüfung Note, PE=Prüfung erfüllt/nicht erfüllt, T=Testat

⁹ Die Anzahl der Kontaktunterrichtsstunden kann sich geringfügig verändern.

4.3.1 Instrumentalpraxis

4.3.1.1 *Hauptfachinstrument*

Siehe 4.1.1.1.

4.3.2 Pädagogik

4.3.2.1 *Popmusik Lernen*

In diesem Seminar erhalten die Studierenden einen Überblick über aktuelle musikalische Entwicklungs- und Lerntheorien, etwa informelles oder sequentielles Lernen, und erörtern deren unterrichtspraktische Relevanz bei der Vermittlung populärer Musik. Sie setzen sich mit verschiedenen musikalischen Wissensformen, etwa Sachwissen und Handlungswissen, auseinander und diskutieren relevante abstrakte Begrifflichkeiten, bspw. Begabung, Musikalität oder musikalische Repräsentation. Im unterrichtsbezogenen Umgang mit Musiktechnologie und einem zeitgemässen digitalen Instrumentarium erweitern die Studierenden ihre Medienkompetenzen im methodisch-didaktischen Umfeld und lernen, entsprechende Hilfsmittel zweckmässig in ihre Lehrveranstaltungen zu integrieren. Das Seminar dient zudem der Erörterung popmusikspezifischer gängiger Unterrichtsmaterialien und bereitet die Studierenden auf das Pädagogikprojekt vor, dessen Videopräsentation und -analyse im Kurs stattfindet. So entwickeln sie Kenntnisse in der analytischen und kritischen Reflexion von Unterrichtseinheiten und erwerben die Fähigkeit, theoretische Inhalte in die Unterrichtspraxis zu übertragen.

4.3.2.2 *Didaktik*

Die Studierenden lernen gegenwärtige didaktische Methoden zur Vermittlung und Aneignung populärer Musik kennen. Sie diskutieren insbesondere die Praktikabilität theoretischer didaktischer Modelle im Hinblick auf Lernprozesse, -fortschritte und -motivation ihrer Schüler*innen.

4.3.2.3 *Chorleitung*

Am Beispiel der Chorleitung lernen die Studierenden, musikalische und klangliche Vorstellungen respektive Zielsetzungen kompetent und souverän in heterogenen Ensembles zu vermitteln. In der Probenorganisation und -leitung entwickeln sie Strategien zum Umgang mit gruppendynamischen Prozessen und erwerben weiterführende inhaltliche Kenntnisse hinsichtlich des Arrangements und Aufbaus zeitgemässer populär-musikalischer Chöre sowie Stimmbildungs- und Atemtechniken.

4.3.3 Popular Music Studies

4.3.3.1 *Popular Music Studies*

Die klassische Musiktheorie analysiert musikalische Inhalte auf ihre vermeintlichen Bedeutungen und Werte hin. Dagegen stellen die Popular Music Studies die sozialen, kulturellen, ökonomischen und medialen Kontexte in den Fokus, in denen kulturelle Objekte (bspw. Songs) zu Trägern von Bedeutungen und Werten gemacht werden. Neben zentralen Problem- und Fragestellungen erörtern die Studierenden in diesem wissenschaftlichen Einführungskurs insbesondere Methoden des interdisziplinären Forschungsfeldes und setzen sich mit innovativen Zugangswegen zu populärmusikalischen Phänomenen auseinander. Sie lernen populäre Musikkulturen im Spannungsfeld zwischen Musik-, Medien-, Kultur- und Sozialwissenschaften wie auch Cultural Studies, Gender Studies und Sound Studies zu verorten und erwerben ein elementares Verständnis der Popmusikforschung.

Im Kurs werden grundlegende Texte des Forschungsfeldes mit musikalischen Fallbeispielen verknüpft, um abstrakte theoretische Modelle greifbar zu machen. Die Studierenden erlangen eine erweiterte Perspektive auf populäre Musik(-kulturen), die sie in ihren künstlerischen und pädagogischen Tätigkeiten stärkt.

4.3.3.2 *Wissenschaftliches Arbeiten I*

Das Seminar zielt darauf ab, den Studierenden praktische und wissenschaftstheoretische Grundlagen zu vermitteln, die sie befähigen, schriftliche Arbeiten zu verfassen, die wissenschaftlichen Standards genügen. Folgerichtig setzen sich die Studierenden mit Recherche- und Schreibtechniken wie auch dem Aufbau, der Struktur und der Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten auseinander. Anhand praxisnaher Beispiele wird der Wissenschaftsbegriff greifbar gemacht, werden grundlegende wissenschaftliche Methoden einschliesslich zugehöriger Gütekriterien erörtert und die Wechselbeziehung von Kunst und Wissenschaft diskutiert. Die Studierenden nehmen Beispiele auseinander, bauen eigene Bausteine zu sinnvollen Texten zusammen und lernen dabei spielerisch das sachgemässe Zitieren.

4.3.3.3 *Theorie & Geschichte elektronischer Medien*

Der Kurs gibt einen systematischen Überblick über die Theorie und Geschichte elektronischer Medien sowie deren Einfluss auf die Produktion populärer Musik. Die Studierenden erforschen den historischen Verlauf der Bedeutung elektronischer Medien als Träger und Entwicklungsplattformen von Popmusik und setzen sich mit der entsprechenden Theoriebildung auseinander.

4.3.3.4 *Pop(musik)kultur & Ästhetik*

In diesem Seminar werden populäre Musik und die zugehörigen eigenständigen kulturellen Praxen im Kontext individueller und soziologischer Aspekte betrachtet. Die Studierenden diskutieren genuine Kulturpraxen wie etwa das DJing oder Sampling und beschäftigen sich mit kontemporären stilistischen Entwicklungen populärmusikalischer Jugendkulturen.

4.4 CAS Performance & Produktion

CAS Performance & Produktion	12 ECTS-Credits
<p>Ziele:</p> <p>In Vorbereitung auf die praktische Abschlussarbeit im MAS und vor allem den popmusikspezifischen Arbeitsalltag stehen die Entwicklung und Erweiterung performativer sowie produktionsbezogener Fähigkeiten der Studierenden im Zentrum dieses CAS. Sie setzen sich mit den relevanten Aspekten der musikalischen Selbstinszenierung im Rahmen von Live-Shows und Musikvideos – etwa technischen, organisatorischen oder die visuelle Kommunikation betreffenden Faktoren – auseinander und trainieren ihr Körperbewusstsein wie auch ihre tänzerischen Ausdrucksmöglichkeiten. Auf der Grundlage des so erlangten Know-hows schärfen die Studierenden ihre performative Identität und verstärken ihre Bühnenpräsenz. In der Planung und Herstellung eines Musikvideos setzen sie ihre neu gewonnenen Kenntnisse ein und verinnerlichen selbige. Weiterhin lernen die Studierenden, sich Timbre und Klang theoretisch-analytisch zu erschliessen, entsprechende Klangkonzepte praktisch umzusetzen und vertiefen damit ihr produktionstechnisches Wissen, insbesondere hinsichtlich der Kultivierung eines individuellen Sounds. Mit dem Ziel ihre beruflichen Perspektiven auf Basis eines gesteigerten Verständnisses des Musikgeschäftes zu erweitern, erörtern sie grundlegende musikwirtschaftliche und -rechtliche Zusammenhänge, diskutieren die Entwicklung von Künstleridentitäten und erforschen die Mechanismen der Markenbildung. Schliesslich verbreitern die Studierenden ihren Kenntnisstand im wissenschaftlichen Arbeiten und überblicken die relevanten Qualitätsstandards in Bezug auf ihre Master-Thesis.</p>	
<p>Kompetenznachweis (Semesterarbeit): Musikvideo (PE)</p> <p>Der zentrale Kompetenznachweis im CAS Performance & Produktion erfolgt in Form eines gemeinschaftlich hergestellten Musikvideos. Die Videoproduktionen werden in Gruppen mit einer Grösse von mindestens 2 und maximal 6 Personen durchgeführt, die je eine Musikaufnahme visuell umsetzen. Dieser Kompetenznachweis wird nicht benotet (PE) und gibt den Studierenden die Möglichkeit, ihre performativen, produktionstechnischen und anderen künstlerischen Fähigkeiten (etwa Ausstattung, Kostüm etc.) kreativ in ein Team einzubringen. Im Prozess des gemeinsamen Arbeitens an einem zentralen Kommunikationsmittel populärer Musikkulturen positionieren sie sich in einer Gruppe, gehen mit verschiedenen Perspektiven auf künstlerische Inhalte um</p>	

<p>und entwickeln diesbezügliche Kompromisse. Die Musikvideos sollen ausdrücklich der weiterführenden Eigenwerbung der Interpret*innen dienen.</p> <p>Abgabefrist: 17. September 2023 (digital in gängigem Videoformat, bspw. MP4, MOV oder AVI).</p>
<p>Weitere Kompetenznachweise werden in den entsprechend gekennzeichneten Fächern in Form von Prüfungen (P) oder die aktive Teilnahme (T) erbracht. Die Prüfungsmodalitäten und -inhalte sind der jeweils gültigen Studien- und Prüfungsordnung zu entnehmen.</p>

<i>Lehrveranstaltung</i>	<i>Lehrform¹⁰</i>	<i>Kompetenznachweis¹¹</i>	<i>Kontaktstudium (in h)¹²</i>
Instrumentalpraxis			
HF-Instrument	EU	PN ¹³	8x40 Min.
Performance			
Bühne & Show	K	T	12
Tanz & Bewegung	K	T	8
Künstleridentität & Markenbildung	K	T	8
Produktion			
Videoproduktion	K	T	20
Klanggestaltung	K	T	8
Musikwirtschaft & Musikrecht	K	T	8
Master-Thesis			
Wissenschaftliches Arbeiten II	K	T	8

¹⁰ EU=Einzelunterricht, G=Gruppenunterricht, K=Klassenunterricht.

¹¹ PN=Prüfung Note, PE=Prüfung erfüllt/nicht erfüllt, T=Testat

¹² Die Anzahl der Kontaktunterrichtsstunden kann sich geringfügig verändern.

¹³ Bei konsekutivem Studienverlauf.

4.4.1 Instrumentalpraxis

4.4.1.1 *Hauptfachinstrument*

Siehe 4.1.1.1. Die Prüfungsinhalte sind der jeweils gültigen Prüfungsordnung zu entnehmen.

4.4.2 Performance

4.4.2.1 *Bühne & Show*

Der praxisorientierte Kurs zielt darauf ab, die Studierenden im Hinblick auf die vielfältigen Faktoren zu sensibilisieren, deren Zusammenspiel einen massgeblichen Einfluss auf den Erfolg oder Misserfolg von Live-Gigs besitzt. Sie diskutieren organisatorische, technische und marketingbezogene Aspekte von Live-Shows, erörtern musikalische, klangliche und dramaturgische Faktoren wie sie sich mit visuellen Parametern, etwa Kleidung, Maske und Requisiten, auseinandersetzen. In praktischen Übungen erweitern die Studierenden ihre performativen Fähigkeiten und arbeiten an der Steigerung ihrer Bühnenpräsenz.

4.4.2.2 *Tanz & Bewegung*

Abgesehen von der Entwicklung des Tanzes in populärer Musik stehen die Themenbereiche Körpersprache und Körperbeherrschung im Fokus des Kurses. Im gemeinschaftlichen Training und Tanz lernen die Studierenden popmusikbezogene Bewegungsabläufe respektive choreografische Aspekte kennen und entwickeln eine erhöhte Kontrolle über ihren Körper. Sie setzen sich aktiv mit der körperlichen Selbstinszenierung auf der Bühne und im Film auseinander und werden so in die Lage versetzt, ihre performative Identität wie auch Bühnenpräsenz positiv zu transformieren.

4.4.2.3 *Künstleridentität & Markenbildung*

Die Markenbildung und -pflege, von jeher wesentliche Bestandteile des Geschäftes mit populärer Musik und ihren Interpret*innen, haben infolge der zunehmenden Sättigung des globalen Popmusikmarktes stetig an Relevanz gewonnen. Die Studierenden erörtern in diesem Kurs zeitgemässe Marketingstrategien und erarbeiten sich grundlegende Kenntnisse der modernen Markenführung. Sie setzen sich mit den entscheidenden Aspekten ihrer nichtmusikalischen Aussenkommunikation, etwa der visuellen Kommunikation, auseinander, diskutieren die Begriffe Authentizität, Identität und Image und lernen, wie eine Künstleridentität zur Künstlermarke wird.

4.4.3 Produktion

4.4.3.1 Videoproduktion

Aufbauend auf einer ausführlichen technischen, ästhetischen und konzeptionellen Einführung in die Herstellung von Videoclips erhalten die Studierenden weiterführende Inputs von Profis aus dem Musikvideo- und Werbefilmgeschäft und Zugriff auf das videotechnische Equipment der HKB. Ihr so erarbeitetes dramaturgisches, regiebezogenes, kamera- und schnitttechnisches Know-how setzen die Studierenden in der Produktion eines Musikvideos praktisch um.

4.4.3.2 Klanggestaltung

Dieser Kurs dient der Vertiefung und Erweiterung der in den vorangestellten Modulen erworbenen klanggestalterischen Kenntnisse der Studierenden und zielt insbesondere auf die Entwicklung eines unverkennbaren individuellen Sounds ab. So setzen sie sich mit den klangspezifischen Eigenheiten, der klanglichen Handschrift, erfolgreicher Musikproduzenten auseinander und trainieren das so genannte «Close Listening», also das analytische Hören von Musikaufnahmen. Im Umgang mit exemplarischen Titeln lernen die Studierenden, Timbre und Klang theoretisch-analytisch zu erschliessen, klangbezogene Eigenschaften differenziert zu artikulieren und entsprechend abgeleitete Klangkonzepte praktisch umzusetzen.

4.4.3.3 Musikwirtschaft & Musikrecht

Das globale Geschäft mit Musik befindet sich seit den späten 1990er Jahren in einem grundlegenden und andauernden Transformationsprozess. Ausgehend von einem kompakten historischen und theoretischen Überblick in Bezug auf die Musikwirtschaft diskutieren die Studierenden die Entwicklung der drei zentralen Säulen des globalen Musikgeschäfts (Musikaufnahmen, Musikwerke und Live-Musik) seit dem späten 20. Jahrhundert. Sie lernen die komplexen internationalen rechtlichen Rahmenbedingungen für die Verwertung musikalischer Inhalte wie auch die verschiedenen Wertschöpfungsketten im Musikgeschäft kennen und hinterfragen selbige kritisch. Weiterhin werden die auf Profitabilität ausgerichteten Strategien von Musikunternehmen, bspw. die umfangreiche Auswertung von Künstler*innenmarken, die Tätigkeiten von Streamingplattformen und alternative Geschäftsmodelle im Musikmarkt analysiert.

4.4.4 Master-Thesis

4.4.4.1 Wissenschaftliches Arbeiten II

Vor dem Hintergrund ihrer bevorstehenden Master-Thesis vertiefen die Studierenden ihr wissenschaftstheoretisches, praktisches und schriftsprachliches Know-how. Das

Seminar knüpft an die Inhalte des Grundlagenkurses im wissenschaftlichen Arbeiten an. Es zielt darauf ab, den Studierenden ein breitgefächertes Instrumentarium für die Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit zur Verfügung zu stellen. Sie erweitern ihre stilistischen und formalen Kenntnisse, trainieren Recherche- und Schreibtechniken für Fortgeschrittene und festigen ihre Kenntnisse wissenschaftlicher Methoden wie auch des sachgemässen Zitierens. Die Studierenden verinnerlichen ein systematisches Vorgehen bei der Bearbeitung von Problem- oder Fragestellungen.

4.5 Thesis-Modul

Im Thesis-Modul verfassen die Studierenden eine schriftliche Master-Thesis oder realisieren eine praktische Abschlussarbeit (Performance oder Produktion) zur Graduierung im MAS. Für eine Anmeldung im Thesis-Modul müssen die Studierenden alle Kompetenznachweise in den 4 CAS-Modulen erbracht haben und einen Notendurchschnitt von mindestens 4 (ausreichend) in den numerisch bewerteten Leistungen nachweisen.

Die schriftliche oder praktische Abschlussarbeit der Studierenden wird mit einem Zeitaufwand von je maximal 5 Stunden durch Mentor*innen (HKB-Dozierende oder externe Expert*innen) betreut, die in Rücksprache mit der Studienleitung festzulegen sind. Die Abschlussarbeit wird unter Verwendung des vollständig ausgefüllten entsprechenden Formulars (siehe Moodle) bei der Studienleitung angemeldet und thematisch von selbiger freigegeben. Für den erfolgreichen Abschluss des Masterstudiums müssen Master-Thesis oder praktische Abschlussarbeit mindestens mit der Note 4 (ausreichend) bewertet werden.

Gemäss Artikel 18 Absatz 2 des Weiterbildungsreglements der Berner Fachhochschule (WBR) verteidigen die Studierenden ihre Abschlussarbeit vor einer Kommission, die mindestens aus Erst- und Zweitbetreuer*in (in der Regel Mentor*in und Studienleitung bzw. Studienleitung und Zweitbetreuer*in, sofern das Mentoring durch die Studienleitung erfolgt) der Arbeit besteht. Die Verteidigung ist öffentlich zugänglich und besteht aus einer maximal 20-minütigen Präsentation der Arbeit, auf die eine 20-25-minütige Diskussion folgt.

Weiterführende Informationen sind der jeweils gültigen Studien- und Prüfungsordnung zu entnehmen.

4.5.1 Master-Thesis

Im engen Austausch mit ihren Mentor*innen entwickeln die Studierenden eine wissenschaftliche Fragestellung und/oder Hypothese sowie verschiedene diesbezügliche systematische Lösungsansätze respektive Methoden zur Verifikation oder Falsifikation ihrer Hypothese. Durch die schriftliche Bearbeitung einer populärmusikalischen Problemstellung weisen die Studierenden ihre Befähigung zum selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten in einem begrenzten Zeitraum nach. Sie belegen weiterhin, dass sie die im Studium gewonnen Erkenntnisse und Erfahrungen differenziert und reflektiert zur Untersuchung entsprechender Phänomene einsetzen und in geschriebener Form artikulieren können.

Die Master-Thesis sollte einen Umfang von etwa 30 bis 50 Seiten (~67 500 bis 112 500 Zeichen) Fliesstext (exklusive Notentexte/Bildmaterial, Literaturverzeichnis und An-

hänge) nicht überschreiten. Sie muss wissenschaftlichen Standards insbesondere in Bezug auf die verwendeten Quellen, den Umgang mit Zitaten und das Verweissystem inklusive des Literaturverzeichnisses genügen.

Umfang: Max. 30 bis 50 Seiten (~67 500 bis 112 500 Zeichen) Fliesstext (exklusive Notentexte/Bildmaterial, Literaturverzeichnis und Anhänge).

Format: digital im PDF-Format. Bei Einreichung in ausgedruckter Form ist die Arbeit in 2 obligatorischen und gebundenen Druckexemplaren sowie zusätzlich als digitales PDF einzureichen.

4.5.2 Praktische Abschlussarbeit

Als praktische Abschlussarbeit sind wahlweise Performances oder Produktionen zugelassen, in denen die Studierenden ihre im Studium erworbenen, praxisbezogenen Fähigkeiten im populärmusikalischen Bereich nachweisen. Praktische Abschlussarbeiten beinhalten eine schriftliche Auf- bzw. Ausarbeitung (Dossier) der Performances bzw. Produktionen, in der die Studierenden ihre künstlerischen Tätigkeiten und Arbeitsprozesse dokumentieren, reflektieren und diskutieren.

4.5.2.1 *Performance*

Die Studierenden organisieren und realisieren selbständig eine Performance, die eindeutig den populären Musikkulturen zuordenbar ist. Dabei kann es sich neben Konzerten, Bühnenproduktionen und Videoclips auch um Internetauftritte handeln, sofern letztere einen performativen Charakter aufweisen. Im Fokus der Arbeit stehen die instrumentalen respektive vokalen popmusikspezifischen Fertigkeiten der Studierenden sowie übergeordnet deren performative Identität. Die Mentor*innen sind frei wählbar. Es bietet sich jedoch an, die Dozierenden des jeweiligen HF-Instrumentes als Mentor*innen für die Performance-Abschlussarbeit anzufragen.

Umfang: Aufführung von min. 4 Musikstücken (in Videoclips und bei Internetauftritten auch in editierter/gekürzter Form).

Format: Live-Show, digitale Videos, Webseite.

4.5.2.2 *Produktion*

Die Studierenden komponieren und produzieren eigenständig mindestens 4 populärmusikalische Musikaufnahmen. Im Fokus der Arbeit stehen die kompositorischen und musik- respektive studioteknischen Fähigkeiten der Studierenden sowie übergeordnet deren Qualitäten hinsichtlich der künstlerisch-technischen Leitung und Durchführung von Musikproduktionen. Es ist den Studierenden freigestellt, ob und welche

Instrumente sie dabei eigenständig einspielen oder von dritten Personen einspielen lassen. Die Mentor*innen sind frei wählbar.

Umfang: Min. 4 Musikstücke.

Format: Digital im WAV- oder AIF-Format/16-bit/44,1 kHz.

4.5.2.3 *Schriftliche Ausarbeitung (Dossier)*

In der schriftlichen Auf- bzw. Ausarbeitung dokumentieren, reflektieren und diskutieren die Studierenden ihre praktischen Abschlussarbeiten. Sie analysieren die Prozesse und Ergebnisse ihrer künstlerischen Tätigkeiten und verorten letztere im Kontext gegenwärtiger Entwicklungsstränge populärer Musikkulturen. Aufbauend auf der Auseinandersetzung mit ihren individuellen Erfahrungen in den entsprechenden künstlerischen Prozessen erörtern die Studierenden das dabei entstandene Wissen sowie daraus resultierende Implikationen für das eigene künstlerische Schaffen und/oder künstlerische Tätigkeiten im Allgemeinen (Künstlerische Forschung).

Umfang: ~5-15 DIN A4-Seiten (~11 250 bis 33 750 Zeichen) Fliesstext (exklusive Notentexte/Bildmaterial, Literaturverzeichnis und Anhänge).

Format: digital im PDF-Format.

4.5.3 Abgabefristen

Alle Teile der Abschlussarbeiten müssen spätestens am letzten Sonntag vor Beginn der Vorlesungszeiten des auf das Thesis-Modul folgenden Semesters eingereicht respektive durchgeführt worden sein:

- Thesis-Modul HS21: Abgabefrist 20. Februar 2022,
- Thesis-Modul FS22: Abgabefrist 18. September 2022,
- Thesis-Modul HS22: Abgabefrist 19. Februar 2023,
- Thesis-Modul FS23: Abgabefrist 17. September 2023.

5 Kontakt

Studienleitung:

Dr. Andreas Schoenrock, Eigerplatz 5a, CH-3007 Bern

andreas.schoenrock@hkb.bfh.ch

+41 31 848 49 35

Assistenz:

Annina Mossoni, Eigerplatz 5a, CH-3007 Bern

annina.mossoni@hkb.bfh.ch

+41 31 848 54 02

Sekretariat Weiterbildung:

Jeannette Gut, Fellerstrasse 11, CH-3027 Bern

jeannette.gut@hkb.bfh.ch

+41 31 848 49 22